

Nr. 57. Hirschberg, Sonnabend den 18. Juli **1857.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 15. Juli.

Se. Majestät der König, in Gemeinschaft mit Ihrer Majestät der Königin, vorgestern die Rückkehr aus den Böhmischen Bädern beginnend mit der Absicht, einen Tag am Hofe zu Pillnitz zu verweilen, wurden Abends von einem Unwohlsein befallen; die darüber erschienenen Bülletins lauten:

Pillnitz, den 14. Juli 1857. Nachmittags 5 Uhr. In Folge der bei großer Hitze zurückgelegten Reise wurden Se. Majestät der König am gestrigen Abend von einem Unwohlsein befallen, das aber nach einem mehrstündigen Schlafe sich heute wesentlich ermäßigt zeigt.

(gez.) Schoenlein. (gez.) Weiß.

Pillnitz, den 15. Juli, Morgens 8 Uhr. Se. Majestät der König haben sehr gut geschlafen und fühlen Sich so gestärkt, daß Sie das Bett heut wieder verlassen werden.

(gez.) Schoenlein. (gez.) Weiß.

Wir können nach den neuesten in Berlin eingegangenen Nachrichten hinzufügen, daß Se. Majestät der König sich soweit gestärkt fühlen, daß die Rückreise morgen nach Berlin in Aussicht genommen ist.

Berlin, den 14. Juni. Achtzehn bei den Kanalbauten beschäftigte Arbeiter hatten sich vor einiger Zeit der vereinten Arbeitseinstellung schuldig gemacht, um höheren Lohn zu erzwingen. Sie wurden deshalb am 11ten vom hiesigen Kreisgericht jeder zu einem Monat Gefängnißstrafe verurtheilt.

Trier, den 10. Juli. Die Bürgermeisterei Sarmersbach besitzt 10,000 Morgen Wildland, welches nur zur Schafweide benutzt wird. Wald haben die Gemeinden gar nicht. Mit Hilfe des Staats wurden 2000 Morgen des kahlen, zu sonst nichts tauglichen Gebirgsrücken in Waldung angeleget. Da nun diese jetzt schon im besten Wachsthum war, erklärten die Bauern, sie brauchten das Land zu ihrer Schafweide, dasselbe sei ihr Eigenthum u. s. w. Sie hinderten gewaltsam die fernere Kultur, zerstörten die bereits gemachte, widersetzten sich den Forstschutzbeamten und weigerten sich, die Hacken, mit denen sie den Frevel verübt haben, abzugeben. Die Beamten ergriffen, um größeren Skandal zu verhüten, das beste Mittel, sie requirirten Hilfe aus Trier und diese wurde ihnen durch ein Militärkommando zu Theil. Wahrscheinlich werden die Widerspenstigen nun bald zur Raison gebracht werden.

Königswinter, den 12. Juli. Gestern Abend langte Se. Königliche Hoheit der Prinz von Wales unter dem Inkognito eines Barons von Renfrew hier ein und stieg im Hotel d'Europe ab, welches zum Aufenthalt Sr. Königlichen Hoheit bis Ende August gemiethet ist.

Sachsen.

Dresden, den 14. Juli. Ihre Majestäten der König und die Königin von Preußen sind gestern Nachmittag 2 Uhr von Teplitz in Pillnitz eingetroffen. Der König und die Königin von Sachsen, nebst den Prinzessinnen Sidonie und Sofie, sind heute Abend von ihrer Reise nach Italien zurückgekehrt.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 10. Juli. Vom kurfürstlichen Kriminalgericht werden die wegen verschiedenen Vergehen zu Zuchthaus- und Festungsstrafe verurtheilten Professor Bayerhofer von Marburg und Dr. Kellner von hier aufgefordert, sich bei Vermeidung steckbrieflicher Verfolgung zur Strafverbüßung zu stellen. — Neue und geschärfte Androhungen sind ergangen gegen musikalische und theatralische Aufführungen ohne polizeiliche Erlaubniß; gegen Thierquälerei; gegen Diese-

nigen, welche auf Getreide= und Victualienmärkten ohne Abwarten der Forderung des Verkäufers ein Angebot machen, oder des Käufers Angebot überbieten, oder einen bereits im Handel begriffenen Kauflustigen durch ein höheres Aufgebot zu verdrängen suchen.

Baiern.

Kissingen, den 12. Juli. Se. Majestät der Kaiser von Rußland hat sich nach Wildbad begeben, um daselbst am 13. Juli, dem Geburtsfeste der Kaiserin=Mutter, zu verweilen.

Oesterreich.

Wien, den 10. Juli. Das Grabmal des heldenmüthigen Vertheidigers der Stadt Wien zur Zeit der Türkenkriege, Grafen Niklas Salm, das nach Aufhebung der Dorotheenkirche zu Wien in die Schloßkapelle nach Raitz gelangte, ist dort aufgefunden worden und es sind Verhandlungen im Gange, dieses von Karl V. und Ferdinand I gestiftete Denkmal wieder nach Wien zu bringen. — Das Kultusministerium hat erlaubt, für das Lutherdenkmal in Worms in allen evangelischen Gemeinden des Kaiserstaats Sammlungen zu veranstalten. — Mehreren politischen Flüchtlingen aus Galizien und Schlesien ist auf ihr Ansuchen die straffreie Rückkehr in den österreichischen Staat gestattet worden.

Wien, den 12. Juli. Se. Majestät der König von Preußen sind am 10ten Abends nach 9 Uhr von Wien in Prag eingetroffen und haben am 11ten in der neunten Stunde nach einer durch die Stadt unternommenen Spazierfahrt die Reise nach Teplitz fortgesetzt.

Wien, den 13. Juli. Die Getreide=Ernte hat in allen Theilen der Monarchie begonnen und ist bereits theilweise glücklich zu Ende gebracht. Das Resultat stellt sich sowohl bei dem Roggen, als auch bei dem Weizen, als ein höchst günstiges heraus. Die Erfahrung, daß trockene Jahre der Qualität der Körner zuträglicher sind, als nasse, hat sich auch diesmal wiederholt.

Mailand, den 7. Juli. Vorgestern 11 Uhr Vormittag wurde die von Mailand kommende Diligence in der Entfernung von 1½ Miglie von Gingia von 12 bewaffneten Räubern angefallen und von denselben der Wagen sammt den Reisenden 200 Schritte von der Straße seitwärts in ein Kornfeld geführt. Hier forderten sie von dem Kondukteur unter Lebensbedrohung den Schlüssel zur Kasse, während einer derselben sein Gewehr abfeuerte, ohne Jemanden zu beschädigen. Da sie sahen, daß der Kondukteur keinen Schlüssel habe, ließen sie die Reisenden aussteigen und beraubten dieselben ihres Geldes und anderer werthvoller Effekten. Damit nicht zufrieden, stiegen sie in den Wagen, öffneten mit Brecheisen die Kasse und beraubten dieselbe ihres Inhalts. Der Schaden soll sich auf 12,000 Fl. belaufen.

Belgien.

Brüssel, den 6. Juli. Die sterblichen Ueberreste des 1568 durch den spanischen Herzog Alba hingerichteten Grafen Egmont und seiner Gemahlin, Sabina von Baiern, so wie die Herzen von dreien seiner Kinder, welche in einem Grabgewölbe der Kirche zu Sotteghem beigesetzt waren, sind nun aus letzterem, das schadhaft geworden war, in ein eigens zu diesem Zweck neu erbautes gebracht worden. Den Sarg des Grafen trugen die ältesten Mitglieder der „Gesellschaft vom heiligen Sebastian", welcher Egmont selbst einst angehört hatte. Den Sarg der Gräfin trugen andere ausgezeichnete Mitglieder der Gemeinde. Ein unabsehbarer Zug Einheimischer und Fremder bewegte sich unter dem Klange der Glocken, dem Donner der Kanonen und feierlichen Gesängen nach dem neuen Gewölbe hin.

Brüssel, den 11. Juli. Das hiesige Zuchtpolizeigericht hat gestern 40 Personen verurtheilt, die sich an den jüngsten Unruhen betheiligten. Mit Ausnahme von Dreien sind sie sämmtlich zu kleinen Gefängnißstrafen und Geldbußen verurtheilt worden.

Frankreich.

Paris, den 10. Juli. Die in Paris entdeckte Verschwörung hatte den ernstesten Charakter und eine weit reichende Verzweigung. Der erste Akt der Tragödie, zu deren Schauplatz ein großer Theil des südlichen Europas ausersehen war, sollte in Paris spielen. Eine ausgebreitete, zwischen Paris, London und anderen Orten gewechselte Korrespondenz ist in Beschlag genommen worden. Die Briefe der Verschwornen sollen in der Regel mit einem dreifachen „Frappez!" (Schlagt zu!) schließen. Eine provisorische Regierung soll bereits ernannt gewesen sein und es galt, die Revolution mit allen ihren Schrecken über den ganzen Süden Europas zu verbreiten. — Das Bildniß der Freundin Mazzinis, der Miß White, zieht hier die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Sie ist Erzieherin der Kinder Garibaldis gewesen und von politischer Schwärmerei fortgerissen Mazzini nach Italien gefolgt.

Paris, den 14. Juli. Die Kaiserin ist gestern Abend von Plombieres wieder in St. Cloud eingetroffen. — Der Großherzog von Hessen=Darmstadt, welcher am 11. Juli in Plombieres eingetroffen war, hat dieser Ort gestern wieder verlassen. — Eine große Kiste mit Waffen, die man in Genua und Livorno den Insurgenten abgenommen hat, ist hier angekommen, um mit den Waffen der hier verhafteten Italiener verglichen zu werden, da sie alle aus einer und derselben Fabrik stammen sollen. — Im Staatsrath wird die Abschaffung der Fleischtaxe und die Einführung der Gewerbefreiheit auch in dieser Beziehung berathen.

Spanien.

Madrid, den 8. Juli. Nach dem amtlichen Bericht des Militärgouvernements der Stadt und Provinz Malaga hatte eine Bande von 150 Mann, die sich in Utrera gebildet, eine rothe Fahne aufgesteckt und in den Gemeinden Arahal und Prana Staunen und Schrecken verbreitet hatte, am 3. Juli in der Stadt Bonaojan Stadt= und Privatgebäude in Brand gesteckt und auf dem Durchzuge geraubt und geplündert. Sie wurde am Morgen desselben Tages von den ihr entgegengeschickten Streitkräften zersprengt; 20 ihrer Mitglieder blieben auf dem Platze und 22 wurden gefangen. Der Rest der Bande zerstreute sich in der Richtung von Gibraltar. Durch die Truppen, die in der Serrania stehen, ist ihnen aber der Rückzug auf der algesirer Seite abgeschnitten und es ist also höchst wahrscheinlich, daß sie den sie verfolgenden Truppen in die Hände fallen werden. In Folge dieses Berichts hat das Kriegsgericht in La Carolina die Weisung erhalten, das Ende des Prozesses nicht abzuwarten, sondern die Personen, von denen es bekannt ist, daß sie am Aufstande Theil genommen haben, sofort erschießen zu lassen.

Madrid, den 11. Juli. Die Fahne der Empörer in Andalusien ist offenbar sozialistisch. Die Banden kamen durch kein Dorf, ohne Spuren ihres Vandalismus zu hinterlassen. Ueberall Plünderung und Zerstörung! Aus den öffentlichen Kassen nahmen sie das Geld mit und die Gebäude steckten sie in Brand. Ihre demokratischen und sozialistischen Proklamationen sind so ekelerregend, daß sie überall das Gegentheil von dem erwarteten Effekt hervorbringen. Narvaez erklärte im Senat, daß der Aufstandsversuch in Andalusien unterdrückt und der Führer der Insurgenten, Caro, in den Händen der Behörden sei, und daß die Militärkom=

missionen zur Aufsuchung und Bestrafung der Insurgenten thätig seien. Die Ueberreste der Bande werden lebhaft verfolgt. Auch in Arragonien fanden einige Demonstrationen statt. Der Chef dieser Factionen scheint Sicto Camara zu sein, der für eigne Rechnung arbeitet und auf Brandschatzung spekulirt.

Italien.

Turin, den 11. Juni. Der Minister des Innern erklärte heute im Senat, daß man zu Genua 500 Flinten, 20 Pistolen und 240 Dolche weggenommen habe. Von Minen zur Zerstörung öffentlicher Gebäude habe man nichts gefunden. — Seit dem 2. Juli hat man die Spur von Mazzini gänzlich verloren und man vermuthet, es sei ihm gelungen sich einzuschiffen. Wenn den Verschworenen ihr Vorhaben geglückt wäre, so würden die ehrbarsten Bürger der Stadt unter ihren Dolchen gefallen sein. Sie hatten ein Verzeichniß der Reichen, die gebrandschatzt und geplündert werden sollten.

Die toskanische Regierung hat dem französischen Gesandten in Florenz ihren Dank für die Mittheilungen ausgesprochen, welche ihr zur richtigen Zeit von dem Bestehen und dem Ausbruch der Verschwörung gemacht worden sind. Die Behörden von Livorno haben nämlich durch den dortigen französischen Generalkonsul von dem beabsichtigten Streiche zuerst Nachricht bekommen. — In Genua hat am 6. Juli eine Barke von der Douane Flinten und Munitionsvorräthe eingebracht, die beim Vorgebirge Portofino gefunden worden sind. — In Livorno ist es vollkommen ruhig. Aufstachelnde Maueranschläge, die eine Wiederholung der Unruhen für den nächsten Tag verkündeten, wurden vom Volke sofort zerrissen. Während des Aufstandes entlud sich ein Gewitter, das leicht traurige Folge hätte haben können. Der Blitz schlug in das alte Fort, tödtete daselbst einen bei der Kanone stehenden Artilleristen und warf zwei andere betäubt zu Boden. In der Nähe der Kanone standen Fourgons, gefüllt mit Pulver, Granaten und congrewschen Raketen, die Kanone selbst war mit Kartätschen geladen und gegen die Straße San Giovanni gerichtet, in der es eben höchst tumultuarisch zuging und sehr viel Militär aufgestellt war.

In Genua hat man große Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Garnison von Spezzia ist am 7. Juli durch ein Bataillon Marine-Infanterie verstärkt worden. Die Polizei von Genua ist Kanonen auf der Spur, welche die Insurgenten an den Straßenmündungen aufstellen wollten. 30,000 Gewehre sollten in Genua bei dem Ausbruche der Revolution vertheilt werden. Das Schiff, welches dieselben bringen sollte, hat aber das Weite gesucht, als es das Mißlingen des Aufstandsversuches erfahren. Die Gewehre, die man in Genua aufgefunden hat, sollen schon vor mehreren Jahren eingeführt und verborgen gehalten worden sein. Unter den Arbeitern von Genua sollen ebenfalls viele Verhaftungen stattgefunden haben. Die an dieser Insurrection betheiligte Engländerin Miß White befindet sich im Gefängnisse.

Bei den in Genua Verhafteten hat man schriftliche von Mazzini unterzeichnete Weisungen gefunden, aus denen hervorgeht, daß sich die Verschwornen, 500 Mann stark, des Dogenpalastes und der Personen des Generalintendanten, des Divisionsgenerals und des Quästors hätten bemächtigen und die öffentlichen Kassen benutzen wollen, um Söldlinge aus der Hefe des Pöbels zu werben. Man gedachte auch die Galeerensträflinge zu befreien und mit Waffen zu versehen. Am 6ten wurden bei einem Metzger in Genua 26 Kisten mit Flinten und außerdem noch andere Kisten mit Stichwaffen gefunden.

In Livorno wurden, nach offizieller Angabe, bei dem Aufstande an Civilisten 14 getödtet und 7 verwundet, an Militär 3 Soldaten getödtet und 7 nebst 2 Offizieren verwundet. Die Dolche, die man in Livorno fand, sind alle aus der nämlichen Fabrik.

In Florenz und Pisa wurde die Ruhe nicht gestört. Eine Person, die auf einer Anhöhe postirt war, hatte den Auftrag, das Signal zum Ausbruche des Aufstandes zu geben. Sie wurde aber von der Polizei verhaftet, ehe sie das verabredete Signal von Livorno aus erhalten hatte.

In allen Provinzen von Neapel ist Ruhe. Oberst Pisacane, Herzog von San Giovanni, hat drei Treffen mit der königlichen Armee gehabt. In dem ersten wurde die Gendarmerie von Lagonegro geschlagen und entwaffnet. Bei Casalanuwo warfen die Insurgenten die Bataillone des 7ten Regiments zurück. Das dritte Gefecht fand bei Padula mit 4 Bataillonen des 11ten Jägerregiments statt, die in der Nacht vorher auf Dampfschiffen in Policastro gelandet waren. Der Kampf war fürchterlich. Nach kurzem Gewehrfeuer kam es zum Bajonet und zum Stilet. Die Insurgenten wurden geschlagen und die Verwundeten auf der Stelle erstochen oder erschossen. Pisacane, gleich am Anfange des Gefechts von einer Kugel tödtlich getroffen, lag sterbend unter einem Baume. Ueber sein Schicksal lauten die Nachrichten verschieden. Er soll von seinen Soldaten auf seine Bitte erschossen worden sein. Nach anderen Nachrichten ist er nach Kalabrien gebracht worden; ob er erschossen worden oder an seinen Wunden gestorben, ist noch ungewiß.

Großbritannien und Irland.

London, den 11. Juli. Der Schraubendampfer „Prinz Arthur" begibt sich heute mit Truppen von Liverpool aus auf den Weg nach Indien. Ihm folgen demnächst zwei große Segelschiffe mit Kriegsmaterial jeder Art. — Aus dem so eben erschienenen Blaubuch über die im letzten Kriege angeworbenen Fremdenlegionen entnimmt man, daß für die deutsche Legion 441 Offiziere, 539 Sergeanten und 8702 Gemeine, für die schweizer Legion 136 Offiziere, 165 Sergeanten und 2995 Gemeine und für die italienische Legion 160 Offiziere, 195 Sergeanten und 3226 Gemeine, im Ganzen 16,599 Legionäre angeworben worden sind. — Prinz Napoleon ist in Dublin angekommen und wird in Liverpool erwartet.

London, den 11. Juli. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses beantragte Granville die zweite Lesung der den parlamentarischen Eid betreffenden Bill. Der Antrag wurde aber mit einer Majorität von 34 Stimmen verworfen. Die Juden kommen also noch nicht in's Parlament. — Sir Collin Campbell ist zum Ober-Kommandanten der ostindischen Armee ernannt und bereits nach Bengalen abgereist.

Der Dampfer Montreal ist am 26. Juni in der Nähe von Quebec verbrannt. 200 Personen, meistens schottische Auswanderer, kamen durch Feuer oder Wasser um's Leben.

Der verunglückte Dampfer „Montreal" befand sich in der Nähe vom Cape rouge, als einige von den Reisenden entdeckten, daß das Schiff brenne. Von ihrem Lärmrufe erschreckt, sprangen viele Passagiere ins Wasser und ertranken und so furchtbar war die Verwirrung, daß die Thätigkeit der Offiziere vollkommen gelähmt war. Von 500 an Bord befindlichen Personen sind nur 175 gerettet, 200 sind theils ertrunken, theils verbrannt und die übrigen werden vermißt.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 23. Juni. Die Kommission hat die Modifikationsarbeiten am Einberufungsfirman für die Divans

vollendet. Die Großbojaren sollen nunmehr in allen Distrikten, auch in denen, in welchen sie keinen Grundbesitz haben, wählbar sein. Die Bojarenwürde ist ein Titel, der Leuten ertheilt wird, die in den Staatsdienst treten, und welcher eine Menge Abstufungen hat. Die Titel der Bojarie sind wie in Rußland den militärischen Rangstufen entlehnt. Die Titel der Großbojaren sind: Ban, Logothet, Vornik und Aga, welche Titel den verschiedenen Abstufungen im Range der Generalität entsprechen. Zu den Bojaren der zweiten Klasse gehören der Klutschar, Oberst, so wie die Stabsoffiziere und Hauptleute nebst den diesem Range entsprechenden Civilchargen. Die Bojaren dritter Klasse haben den Rang der verschiedenen Subalternoffiziere. Da die Bojarie bloß ein persönlicher, kein erblicher Adelstitel ist, so hat sie mit dem Grundbesitz nichts zu schaffen, sondern bildet eine büreaukratische Hierarchie. Bisher war es allerdings Gebrauch, die Staatschargen an Grundbesitzer zu verleihen, eine feste Regel ist aber daraus nie geworden. Die Großbojaren bilden sonach eine zahlreiche Versammlung ehemaliger Minister, Generäle u. s. w., die unter den verschiedenen Regierungen ernannt und von der folgenden wieder abgesetzt wurden. Alle diese Herren streben nun nach Einem Ziele, nämlich ihre frühere Charge wo möglich mit Avancement wieder zu erhalten, und der Kandidat, der das meiste verspricht, ist ihr Mann. Das Wohl und Wehe des Landes kommt dabei in keinen Betracht.

Türkei.

Konstantinopel, den 4. Juli. Bei den Konferenzen in Gumri zur Regulirung der türkisch-russischen Grenze in Asien hat die russische Regierung, von der bisherigen Strenge abgehend, den Mitgliedern der Kommission die Bewilligung ertheilt, die Werke der wichtigen Grenzfestung Gumri zu besuchen, und läßt ihnen überhaupt jede Gastfreundschaft angedeihen. — In Larissa wurden Sträflinge gewaltsam befreit. Der Aufseher des Gefängnisses, Hadji Aga, ist verhaftet und man glaubt, er habe als Mitschuldiger der Albanesen und im Einvernehmen mit den Feinden des Paschas die Sträflinge absichtlich entfliehen lassen. Diese sind nun wieder ergriffen und in ein neues Gefängniß gebracht. Die Ruhe in Thessalien ist ungestört und das Verdienst davon wird dem Kaimankam beigemessen. — Aus Jerusalem wird der Selbstmord eines Baschibozuk berichtet, dessen Kameraden den Inhaber der Wirthschaft, wo die That geschah, mit dem Tode bedrohten. Doch beruhigte sich die wilde Masse bald. Auch ein anderer Mord wurde verübt. Der Mörder hatte sich in das Haus des spanischen Konsulat-Dragomans geflüchtet, wurde aber aus demselben vertrieben und ergriffen und man erwartet aus Konstantinopel den Befehl zu seiner Hinrichtung. — Die „Presse d' Orient" zeigt an, daß die Pforte allen verbannten und ausgewanderten Walachen, welche seit 9 Jahren von ihrem Vaterlande verbannt waren, ohne Ausnahme die vom Kaimankam aufs äußerste bekämpfte Rückkehr gestatte. — In Bagdad waren am 8. Juni mehrere höhere persische Offiziere angelangt, um Herrn Murray, den englischen Ministerpräsidenten, einzuladen, sich auf seinen Posten zurückzubegeben. Er sollte binnen kurzem abreisen. Andere hohe Beamte erwarten ihn an der Grenze.

Amerika.

In Havanna wird stark gerüstet; Munitions- und Kriegsvorräthe für 10000 Mann sind auf drei Monate aufgehäuft, Freiwillige werden enrollirt und eingeübt und im Arsenal werden alle möglichen Vorbereitungen zum baldigen Aufbruche der Expedition getroffen.

Ost-Indien.

Die Meuterer von Delhi sind geschlagen worden und haben 26 Kanonen verloren. Delhi befand sich nach den letzten Nachrichten noch in den Händen der Rebellen, doch waren die Anhöhen vor der Stadt erobert und Delhi selbst sollte sofort erstürmt werden. In Bengalen und in den nordwestlichen Provinzen sind viele Truppen desertirt; man sagt, daß sich ihre Zahl auf mehr als 36,000 belaufe. Der Aufstand ist in Bengalen und im Nordwesten ein allgemeiner. Calcutta, so wie die übrige nicht militärische Bevölkerung, ist ruhig. General Anson ist an der Cholera gestorben.

Tages-Begebenheiten.

In Berlin hat ein Affenpinscher, der zufällig in einem verschlossenen Zimmer eingesperrt geblieben war, 17 Tage ohne Nahrung zugebracht. Nach seiner Wiederauffindung nahm er zuerst Wasser zu sich. Sein Kopf war während der Zeit seiner Gefangenschaft grau geworden.

Köln, den 10. Juli. In der Pfarre Lyskirchen hat sich ein bedauerlicher Vorfall ereignet. Betrunkene Arbeiter sangen in einem Bierhause unanständige Lieder, welches ihnen von einem Gendarmen mehrfach verboten wurde. Als der Gendarm von seiner Waffe Gebrauch machen wollte, wurde ihm der Helm vom Kopfe geschlagen und ihm ein bedeutender Hieb mit seinem eigenen Säbel beigebracht; auch soll er am Arme schwer verwundet worden sein, so daß er ins Spital gebracht werden mußte. — In diesen Tagen wurde ein Eisenbahnfaktor und ein Fuhrknecht verhaftet, welche schon seit längerer Zeit die zur Zustellung an die Adressaten geladenen Güter beraubt haben sollen.

Sömmerda, den 11. Juli. In einem zur Zündhütchenfabrik der Firma Dreyse und Kollenbusch gehörenden kleinen Gebäude, das dazu bestimmt war, die in dem Laboratorium gefertigte Zündmasse in kleinen Portionen aufzunehmen, entstand am 20. Juni aus einer unbekannt gebliebenen Ursache eine Explosion, welche dem in dem Gebäude befindlichen Aufseher das Leben kostete, das Haus ganz vernichtete und einem in der Nähe beschäftigten Arbeiter das Bein zerschmetterte. Sonst ist Niemand beschädigt worden. Die Fabrik hat seit ihrem Bestehen, d. h. seit 40 Jahren, die vierte Explosion erlebt, wobei jedesmal Menschenleben zu beklagen waren.

Kürzlich starb auf einem Strohsacke in einem der elendesten Häuser von Paris eine 80jährige Frau, deren Beschäftigung gewesen war, die Kehrichthaufen auf den Straßen zu durchstöbern, um hin und wieder einen Fund zu machen. In einem Korbe fand man eine Menge Geld in verschiedenen Münzsorten, zusammen in dem Werthe von 80,000 Fr.

Mißzelle.

Die Amerikaner legen die Aepfel in Tonnen, in welchen Kalk gewesen, und das Obst erhielt sich frisch und gut. Man versuche, ob das Mittel probat ist.

Der Schulgang des Lebens.

Erzählung aus dem Leben von Franz Lubojatzky.

(Fortsetzung.)

„Das ist mir sehr unangenehm," brummte der Papa Hauptsteueramts-Rendant, als er mit Feodoren allein war. „Daß Du Deinen Aerger auch nicht beherrschen kannst!"

„Ich habe nicht heucheln gelernt,“ entgegnete das Fräulein kurz.

„Ach was heucheln!“ rief der Alte … „hier ist die Rede von Moderiren, was muß denn der junge Herr von Dir denken? ich hoffe, daß Du jetzt klug genug sein wirst, durch ein anderes Benehmen den, wie mir schien üblen Eindruck, welchen dieser Vorfall auf ihn gemacht hat, bei ihm zu verwischen. Vergiß nicht, daß er eine glänzende Partie ist.“

Robert kam zurück, er entschuldigte seine Freundlichkeit gegen Minchen einfach mit der Nothwendigkeit, daß er geglaubt habe, diese für das Fräulein keineswegs angenehme Scene beenden zu müssen. Er war aufgeregt. Feodora sagte pikirt: „Ich bin Ihnen vielen Dank schuldig, Sie haben meinen Advokaten mit vieler Gewandtheit vorgestellt.“

Robert fühlte sich von dieser Bemerkung sehr widrig berührt und antwortete: „Sie wären mehr als zu beklagen, Fräulein, wenn Sie in die Lage kommen sollten, der Gewandtheit eines Advokaten zu bedürfen, der für Ihr gutes Herz in die Schranken tritt. Ich wenigstens glaubte, als ich Sie bei dem armen Mädchen entschuldigte, Wahrheit zu sprechen und nicht einen Advokaten vorzustellen, dessen Geschäft es ist, von Dingen und Eigenschaften seines Clienten zu reden, die derselbe vielleicht gar nicht, oder im besten Falle kaum zum hundertsten Theile besitzt.“ Diese scharfe, aber ganz gerechte Antwort Roberts brachte Feodora ausser sich. Sie warf sich auf's Sopha und weinte.

„Was das für verfluchte Geschichten sind!“ rief Papa Rendant und suchte zwischen Beiden Frieden zu stiften. Mit Mühe brachte er es endlich dahin. „'S hat Keines dem Andern was vorzuwerfen,“ sagte er in seiner Vermittlerrolle. „Feodora hat sich einmal vergessen, das ist wahr, und Sie, junger Herr, haben ihr eine recht bittere Pille dafür gegeben. Aber ich kenne meiner Tochter gutes Herz, es hat ihr bald leid gethan, daß sie sich von der Heftigkeit des Aergers so hinreißen ließ, und ich bin fest überzeugt, daß sie jetzt schon darauf denkt, wie sie es gegen die Person wieder gut machen kann.“ Das Fräulein war klug genug, an diesen ihr vom Papa als Beistand gegebenen Wink anzuknüpfen, indem es sagte, daß es morgen der Schneiderstochter durch das Stubenmädchen Geld zu einem Kleide hinüber schicken wolle. Robert schien damit zufrieden, die Sache wurde nun nicht mehr berührt und Papa Rendant redete von allen möglichen Dingen, um das Andenken an den üblen Auftritt gleichsam von Grund aus zu verwischen; indeß, als Robert Abschied genommen hatte, um mit seinem Johann nach Hause zu reiten, sagte Herr Rolling zu seiner Tochter: „'S ist noch nicht Alles gut bei dem jungen Herrn, er hat eine kleine Mißstimmung mit von hier weggenommen, das war nicht zu verkennen, er war ernster, nicht so gesprächig wie sonst. Nun ich hoffe Du wirst ihn wieder in's frühere Geleis bringen, mein Kind. Er ist ein kleiner Rappelkopf. Hätte gar nicht geglaubt, daß eine Waidmannsnatur, die doch ihrem Berufe nach gar nicht zur Sentimentalität gestimmt ist, sich empfindlich zeigen könnte. Sein Großpapa ist dagegen ein wahrer Bär, den schikanirts seine Gefühl nicht so besonders. Ja, da sieht man's wieder einmal, daß auch die Leute im Walde sich formiren.“

Am nächsten Tag kam Robert nicht nach der Stadt, aber am folgenden war er gleich nach Tische da, natürlich zu einer Redoute kann man, wenn man drei Meilen von der Stadt wohnt, nicht erst eine halbe Stunde vor Anfang derselben kommen. Er schien so heiter wie früher. „Hat Alles vergessen, zeige Dich recht liebenswürdig, Feodorchen, da hast Du ihn wieder am Bändel … denke doch, wird mit der Zeit Forstmeister, was sein Alter ist, und Du dann eine Frau Forstmeisterin,“ raunte Papa Rendant seiner Tochter zu. In der That schien die Redoute den jungen Forstmann außerordentlich zu beschäftigen, von dem vorgestrigen Vorfall ward auch kein Wörtchen von ihm erwähnt, den hatte er rein vergessen. „Sie werden mich heute Abend nicht herausfinden,“ sagte er lachend zu Feodora. „Ich gehe als etwas ganz Besonderes.“

„Dann giebt's tausend Spaß, denn auch ich habe eine köstliche Idee hinsichtlich meiner Maske, die Sie, mein lieber Robert, gewiß nicht errathen,“ scherzte das Fräulein, und in der ihrer wartenden Lust der Redoute fanden Beide den ergiebigsten Stoff zur Unterhaltung, bis Robert, auf die Uhr sehend, aufsprang und forteilte, um, wie er sagte, sich mit seiner Maske vertraut zu machen und Feodora nicht länger von den Vorbereitungen zur Toilette abzuhalten. Im Begriffe, das Haus zu verlassen, begegnete er Lottchen. Er fragte sie, ob das arme Mädchen, die Schneiderstochter, sich über das Geldgeschenk von Fräulein Feodora nicht gefreut habe?

„Sie hat's gar nicht angenommen,“ antwortete das Stubenmädchen … „ich habe die fünf Thaler wieder mitnehmen müssen.“

„Ist das möglich!“ rief Robert … „nicht angenommen? und die Leute sollen so arm sein!“

„Ja, das sind sie, blutarm,“ bestätigte Jene … aber herzensbrave Menschen.“

„Nun, sie muß doch einen Grund angegeben haben, warum sie das Geschenk zurückwies,“ sprach Robert.

„Ei freilich. Sie sagte: „Das wäre das allerschlimmste Uebel bei der Armuth, daß man glaube, mit Geld sei sie gleich zufrieden gestellt und wenn ihr auch das Herz vorher gebrochen wäre. Ich sollte nur dem Fräulein sagen, daß es ihr, der Minchen nämlich, Geld gleichsam wie ein Pflaster auf eine Wunde schicke, thue ihr noch tausendmal weher, als ihr die harten Scheltworte gethan hätten. Denn nun erst erniedrige es sie, da es sie für so gemein halte, sich durch Geld entschädigen zu lassen.“

Robert sagte wie in Vergessenheit: „Das war recht, freut mich.“

„Da, da geht ihr Vater aus dem Hause,“ bemerkte Lottchen, auf einen Mann zeigend, der ein Päckchen unter dem Arme trug … „wird wohl Flickarbeit forttragen.“

„In dem großen neunfenstrigen Hause wohnen die armen Leute?“

„Ja wohl, da oben im fünften Stocke unter dem Dache. Man hat so hoch hinauf zu steigen, als wenn man in den Himmel wollte. Aber da stehe ich und plaudere mit dem jungen Herrn, während ich beim Fräulein oben alle Hände voll zu thun habe.“ Und mit einem Knix lief Lottchen die Treppe hinauf. Robert blieb noch ein paar Sekunden im Rollingschen Hause stehen, dann verließ er es, aber an der Ecke der Straße, in die er einbog, warf er noch einen Blick zurück auf … die im vollen Sinne des Wortes haushohe Wohnung des Flickschneiders Meister Marks.

(Fortsetzung folgt.)

Landwirthschaftlicher Verein im Riesengebirge.

In der am 18. Juni d. J. in Hirschberg unter Vorsitz des Hrn. Rittergutsbesitzers Kießling auf Eichberg abgehaltenen Sitzung wurden zunächst die Ergebnisse des in Erdmannsdorf aufgestellten Regenmessers mitgetheilt. Der geringe Regenfall im Mai und Anfangs Juni gab Veranlassung zu nicht geringer Besorgniß; die Vegetation erhielt sich zumeist durch starke Thauniederschläge.

Das ernannte Comité erstattete Bericht über die gethanenen Schritte bei den hohen Staatsbehörden wegen des Anfang September d. J. abzuhaltenden Thierschaufestes.

Aus den preuß. Annalen der Landwirthschaft kam ein Aufsatz über die praktische Anwendung des Knochenmehles als Düngung des Ackers zum Vortrag. Dieses Dünge-Surrogat erhält um so größere Wichtigkeit, da der Preis des Guano so erheblich gestiegen ist. Gefordert wird von dem anzuwendenden Knochenmehle, daß es aus frischen Knochen, fein gemahlen, nicht verfälscht sei und im Preise nicht zu hoch stehe. Empfohlen wird das Ausstreuen desselben vor der Saat und dessen sofortiges Eineggen. 2 Centner pro Morgen gelten als schwache, 5 Centner als starke Düngung, letztere für Runkelrüben, Raps und Weizen. Nur auf sehr strengem Lehmboden, auf saurem und leichten dürren Sandboden hat das Knochenmehl keine wahrnehmbare Wirkung hervorgebracht, dagegen auf allen übrigen Bodenarten, am meisten auf mildem Lehme, vortrefflich gewirkt. Selbst in der zweiten und dritten Frucht ist die Wirkung noch sichtbar. Am besten verwerthet sich das Knochenmehl bei dem Weizen und Raps. Die Düngung mit Guano ist schnellwirkender, die mit Knochenmehl nachhaltiger.

Demnächst wurde ein Vortrag wegen der den verschiedenen Viehgattungen zu verabreichenden Quantitäten an Viehsalz gehalten.

Im Allgemeinen hat die Anwendung des Viehsalzes noch nicht die gebührende Anerkennung und Ausdehnung gefunden. Nach statistischen Nachrichten betrug die Viehsalzkonsumtion in Schlesien für jedes Stück Großvieh jährlich nur 3½ Pfd. Dieses liegt an dem Mangel an richtiger Einsicht und an der vollen Erkenntniß, welchen hohen Werth die Salzfütterung für das Gedeihen des Viehes hat. Zur thierischen Ernährung ist das Salz ein unbedingtes Erforderniß; das Vieh bleibt von einer Reihe von Krankheiten verschont, z. B. von der Fäule und Wassersucht.

Die Hinderungsgründe sind: die ungerechtfertigte Scheu vor der Geldausgabe, die Besorgniß, daß die dem Viehsalze beigemengten Stoffe*) der Gesundheit des Viehes schädlich werden könnten und die Unbequemlichkeit der Beziehung des Bedarfes aus den Salzfaktoreien.

Nach Maaßgabe des Cirk.-Reskripts des Finanz-Ministeriums vom 22. Dezember 1855 können jährlich für ein Stück Großvieh 25 Pfd. und für Kleinvieh 3 Pfd. Viehsalz von den Steuerämtern verabfolgt werden; für noch größere Quantitäten ist die Genehmigung des betreffenden Hauptamtes erforderlich.

Von dem Landes-Oekonomie-Kollegium ist empfohlen worden, daß ein gewisses Gewicht an Steinsalz in den Viehställen zweckmäßig und für alle Thiere zugänglich aufgestellt werde, damit nach beendeter Consumtion nach Maaßgabe der Stückzahl des Viehes, nach der verlaufenen Zeit und nach dem Gewicht des Salzes der Umfang des Bedürfnisses ermittelt werde, da das Vieh in der Regel nicht mehr Salz zu sich nimmt, als ihm instinktmäßig zusagt.

*) Um Unterschleife zu verhüten, werden, da das Salz im preuß. Staate Monopol ist, demselben unschädliche Farbestoffe beigemengt und unter dem Namen Viehsalz verkauft.

Von den kleinen Grundbesitzern wurde darüber geklagt, daß ihnen von den Salzfaktoreien nicht genügend Viehsalz verabreicht werde. Die Stichhaltigkeit dieser Beschwerde soll einer näheren Prüfung unterworfen und im bejahenden Falle die erforderliche Abhilfe beantragt werden.

Ueber den Anbau des Kümmels für kleinere Wirthschaften wurde sodann ein Bericht des Lehrers Herbel zu Rübnick, Kr. Ruppin, zum Vortrag gebracht.

Er hat auf den Schattenstellen des Gartens 7 Jahre hintereinander etwa 15 □-Ruthen mit Kümmel bepflanzt und durchschnittlich eine jährliche Samenernte von ¾ Centner, mithin einen Geldertrag von 4—5 rtl. gehabt. Dieses Resultat ist gewiß geeignet, die Besitzer kleiner Bodenflächen, auf welchen Obstbäume befindlich sind, mit dem Anbau des Kümmels zu befreunden; sie können auf diese Weise jede Hand breit Land verwerthen, zumal der Kümmel in dem hiesigen Gebirge vorzüglich gedeiht und eine einheimische zweijährige Pflanze ist.

Der Kümmel wird im zeitigen Frühjahre auf ein sonniges Beet gesäet; die Pflanzen gehen in 14 Tagen auf; sie können schon im August 1 Fuß im Quadrat verpflanzt werden, und sie verdorren selbst bei großer Trockenheit nicht. Die Pflanze geht im nächsten Frühjahre in den Samen und wird zu Johanni reif. Ein mäßiges Begießen der Pflanzen im Frühjahre mit Jauche kräftigt sie außerordentlich. Verkäuflich ist der Same bei Bäckern und Destillateuren.

Ein Antrag, technische Grundsätze für die Abschätzung der Landgüter aufzustellen, mußte ebenso, wie ein Aufsatz über Bereitung von Braunheu bis zur nächsten Sitzung vertagt werden.

Hirschberg, den 16. Juli 1857.

Heute früh um 5 Uhr wurde der Doppel-Mörder und Brandstifter Hiltmann aus dem hiesigen Kreisgerichts-Gefängniß unter Gendarmerie-Begleitung nach Jauer abgeführt, um bei dem nächsten Schwurgericht daselbst zur Verurtheilung zu kommen.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 1. Klasse 116ter Königlicher Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 36,891. 73,964 und 91,932. 3 Gewinne zu 500 Rthlrn. auf No. 7720. 10,692 und 22,714; und 2 Gewinne zu 100 Rthlrn. auf Nr. 6494 und 75,047.

Berlin, den 15. Juli 1857.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 8. Juli: Hr. Flögel, Geh. Justiz-Rath, a. Breslau. — Hr. v. Berge-Herrndorf a. Herrndorf. — Hr. v. Januszewski, Landsch.-Beamter, a. Posen. — Frau Kaufm. Schlesinger m. Sohn u. Tocht. a. Oppeln. — Hr. Voigt, Prediger, m. Frau, a. Frankfurt a. O. — Hr. v. Felden Excell., General-Lieut. u. Divis.-Kommand. a. D., m. Fräul. Tocht., a. Berlin. — Hr. Schmidt, Rentier, m. Frau, a. Neustadt. — Hr. Jabczynski, Domherr, a. Posen. — Hr. Koperski, Decan, a. Dolzig. — Den 9ten: Hr. Reinelt, Pfarrer, a. Gr.-Bargen. — Verw. Frau Mannas a. Posen. — Hr. Schrader, Assist.-Arzt i. Garde-Artill.-Rgmt., m. Frau, a.

Berlin. — Hr. Heyn, Hauptm. a. D., a. Bojanowo. — Hr. H. Karo, Kaufm., m. Frau; Hr. G. Klose, Lehrer a. d. Taubst.-Anst.; beide a. Breslau. — Frau Moritzglaß a. Kosten. — Frau Tschapp; Frau Ritter; beide a. Kempen. — Den 10ten: Hr. Jastron m. Sohn a. Rogasen. — Hr. F. Lucas, Buchhändl., m. Frau, a. Mitau. Frau Kaufm. E. Kusch a. Bromberg. — Hr. F. v. Lipinski m. Sohn a. Blosk. — Verw. Frau Kaufm. Kramer m. Fam. a. Neisse. — Hr. Wendt, Oecon.-Commiss.-Rath, m. Fam., a. Ratibor. — Hr Krause, Kaufm., m. Fam., a. Glogau. — Sohn d. Handelsm. Keil a. Friedeberg a. Q. — Frau Majunke a. Lamsfeld. — Frau Kaufm. Bredig m. Fam. a. Glogau. — Hr. Dr. Schönebeck m. Frau a. Bromberg. — Hr. Künzel, Partikul., a. Breslau. — Hr. W. Rodig, Rittergutsbes., a. Gr.-Osnig. — Hr. Schneider, Lieut. u. Rittergutsbes., m. Tocht., a. Seiffersdorf. — Hr. Lehmann m. Frau u. Tocht. a. Berlin. — Hr. H. v. Rothkirch a. Breslau. — Hr. v. Wedell, Eisenb.-Dirig., m. Frau u. Fam., a. Kattowitz. — Hr. v. Woltersdorf, Major a. D., a. Schweidnitz. — Hr. v. d. Marwitz, Rittersch.-Rath, m. Frl. Töcht., a. Frankenthal. — Hr. v. Rohrscheidt, Oberst-Lieut. u. Bat.-Kommand., a. Hirschberg. — Frau Kaufm. Troplowitz m. Tocht. a. Gleiwitz. — Hr. Graf Pückler a. Ob.-Weistritz. — Hr. Freih. v. Richthofen a. Schweidnitz. — Hr. Wandel, Poliz.-Beamt. a. D., m. Frau, a. Breslau. — Den 11ten: Hr. Johanning, Kaufm., m. Frau, a. Stettin. — Hr. v. Schenckendorff, General, a. Posen. — Hr. Rathmann, Oberst a. D., m. Frau u. Tocht., a. Berlin. — Hr. Klinke a. Schwerin a. W. — Hr. Rosenthal, Lehrer, a. Landsberg. — Frau E. Schmolling a. Schwerin a. W. — Hr. Nürnberg, Kaufm., m. Frau, a. Lissa. — Hr. Kniffka, Major a. D., m. Frau, a. Berlin. — Hr. Graf Schwerin m. Gem. u. Fam. a. Bohrau.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeigen.

4292. Nach langen und schweren Leiden schied heute Nachmittag 2½ Uhr ins bessere Leben unsere theure, geliebte Schwester und Tante

Fräulein Luise Schneider.

In tiefer Wehmuth widmen wir diese Anzeige theilnehmenden Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Hirschberg, den 14. Juli 1857.

Die Hinterbliebenen.

4286. Allen guten Freunden und Bekannten die uns sehr beugende Nachricht, statt besonderer Anzeige: daß unsere unvergeßliche Frau, Mutter, Großmutter ꝛc. heute Nachmittag um 2¾ Uhr an Leberleiden und einem Zehrfieber, nach einer 5tägigen Niederlage, aber sehr heftigen Schmerzen, standhaft und Gott ergeben, in dem Alter von 67 Jahren 3 Monaten und 4 Tagen gestorben ist.

Pilgramsdorf, den 14. Juli 1857.

Klose, Königl. Zolleinnehmer.
Seraphine Ichno,
Mathilde,
Charlotte,
Auguste,
} als Töchter.
Ichno, Lehrer, als Schwiegersohn.

4254. Todes-Anzeige.

Am 11ten d. M., Nachmittags um 4 Uhr, entriß uns plötzlich und unerwartet der Tod unsern theuern Gatten und Vater, den Strumpf-Fabrikanten August Seidel, in einem Alter von 49 Jahren 6 Monaten, nach jahrelangen Leiden am Lungenschlage. Groß ist unser Verlust. Verwandte, Freunde und Bekannte, denen diese Anzeige gewidmet ist, bitten wir um stille Theilnahme.

Gottesberg, den 13. Juli 1857.

Die Wittwe Seidel, geb. Elsner,
nebst ihrem einzigen Sohne.

4272. Todesanzeige.

Am 17. Juni a. c. entschlief unerwartet nach kurzem Kampfe meine geliebte Ehegattin, Frau Johanne Eleonore, geb. Henkel, in einem Alter von 61 Jahren 8 Monaten 21 Tagen.

Volkersdorf, Monat Juli 1857. Traugott Ludewig.

Nun ruhe wohl! der Liebe Thränen fließen,
Doch gönne ich Dir jenen Frieden dort.
Ist auch mit Dir des Herzens Kranz zerrissen,
Lebt doch Dein Bild in meinem Herzen fort.
Und liebend sieht Dein Geist auf mich hernieder,
Schlaf sanft und wohl! — dort sehen wir uns wieder!

4253. Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief sanft zu einem bessern Leben am 27. Juni, früh 7½ Uhr, nach vierzehntäg'gem Krankenlager und dazugetretenem Lungenschlag der Schuhmacher-Meister, Junggesell Joseph Schindler in Zobten, in dem frühen hoffnungsvollen Alter von 24 Jahren und 7 Tagen. Der Entschlafene bewieß sich stets als liebevoller Freund, folgsames Kind und treuer Bruder.

Droben in des Himmels Höhn,
Werden wir Dich wiedersehn.

Zotten a. B., den 13. Juli 1857.

Mariane Schindler, als nächste Verwandte.

4293. **Nachruf trauernder Liebe,**

dem Andenken unsers unvergeßlichen Gatten und Vaters, des weiland

Herrn Samuel Hensel,

gewesenen Königlichen Wegebau-Aufsehers und Garten-Stellbesitzers in Nieder-Verbisdorf, achtungsvoll gewidmet.

Er starb nach schweren Leiden am 19. Juli 1856 im ehrenvollen Alter von 71 Jahren 9 Monaten 5 Tagen.

Wie schmerzlich uns Dein schneller Tod betrübet,
Wie innig wir, wie heiß wir Dich geliebet,
Ach! das verkündet wenig diese Schrift.
Nur wer besaß, was wir in Dir gefunden,
Nur wem ein Herz, dem Deinen gleich, verbunden:
Der fühlt allein, wie uns das Unglück trifft!
In Nacht zu irren, nach den harten Tagen,
Die wir mit Dir durchlebt; — o! nicht zu tragen
Würd' sein das Leid, das uns gescheh'n;
Wär' nicht die lichte Hoffnung uns geblieben:
Wir werden Dich, o Gatt' und Vater! drüben
Im Reich der Liebe glücklich wiederseh'n.

Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 19. bis 25. Juli 1857).

Am 6. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Hesse.

Getraut.

Hirschberg. Den 12. Juli. Herr Ernst Heinrich Nordorf, Instrumentenbauer, mit Henriette Louise Ernst. Raupbach. — Wittwer Karl Gottlieb Raupbach, Hausbes. u. Bäcker in Grunau, mit Marie Henriette Karoline Schmidt aus Boberröhrsdorf — Karl Heinrich Scholz, in Diensten zu Straupitz, mit Johanne Christiane Renner aus Berbisdorf.

Warmbrunn. Den 7. Juli. Der Freigutsbesitzer Herr Ernst Heinrich Neumann, mit Johanne Christiane Besser.

Boberröhrsdorf. Den 30. Juni. Ernst Aug. Hielscher, Häusler, mit Jgfr. Joh. Karol. Walpert aus Tschischdorf.

Schmiedeberg. Den 5. Juli. Herr Joh Karl Friedr. Nixdorf, Schlossermstr. in Liebau, mit Jungfrau Christiane Marie Friederike Schreiber. — Den 12. Wittwer Christian Gottlieb Süßenbach, Zimmermann, mit Frau Friederike Rücker. — Franz Padel, Weber, mit Pauline Ernestine Kützler in Hohenwiese.

Landeshut. Den 29. Juni. Christ. Schwidler, Inw. in Nieder-Zieder, mit Christ. Mesek das. — Den 5. Juli. Jggs. Aug. Stenzel, Weber in Liebau, mit Jgfr. Christiane Karol. Ende aus Hermsdorf städt. — Karl Gottlieb Neumann, Kutscher, mit Christ. Beate Knittel aus Leppersdorf. — Den 6. Joh. Gottlieb Kluge, Schmiedeges. in Schreibendorf, mit Anna Auguste Mathilde Scharf aus Reußendorf. — Den 7. Jggs. Joh. Traugott Beer, Inw. in Johnsdorf, mit Frau Auguste Emilie Klose, geb. Schradt, daselbst. — Den 15. Jggs. Paul Emil Eduard Wittig, Schneidermstr. in Quolsdorf, mit Jgfr. Alwine Emilie Sophie Fritze.

Greiffenberg. Den 14. Juli. Der Schwarz- und Schönfärbermstr. Johann Benjamin Kirsch aus Wiegandsthal, mit Jungfrau Marie Louise Jäckel.

Groß-Stöckicht. Den 14. Juli. Der Bauer Johann August Berner, mit Jgfr. Johanne Christiane Scholz.

Steinbach. Den 24. Juni. Der Häusler u. Weber Karl Ehrenfr. Klemmt in Vogelsdorf, mit Jgfr. Eva Ros. Lange.

Goldberg. Den 25. Juni. Der Bürger Heinrich Seide, mit Frau Ernestine Berger. — Den 5. Juli. Der Former Scholz, mit Jgfr. Henriette Keßner. — Der Hausbesitzer Daum, mit Jgfr. Ernestine Hiller. — Der Zimmergesell Schöbel, mit Karoline Brix. — Den 6. Der Schuhmachergesell Wiedemann, mit Frau Henriette Schmidt.

Geboren.

Hirschberg. Den 13. Juni. Die Gattin des Gymnasial-Ober-Lehrer Herrn Dr. Haacke e. S., Conrad Heinrich Julius Aug. — Den 24. Frau Papiermacher Gläser e. S., August Emil Robert. — Den 26. Frau Handschuhmachermeister Böhme e. T., Louise Bertha Adolphine. — Den 30. Frau Schankwirth Güntzel e. S., Heinr. Wilh. August. — Den 12. Juli. Frau Klempnermstr. Rothscholz e. S., todtgeb.

Grunau. Den 30. Juni. Frau Inw. Schneider e. T., Ernestine Friederike.

Warmbrunn. Den 27. Juni. Frau Lohnkutscher Jäckel e. T., Johanna Hedwig Anna.

Schmiedeberg. Den 28. Juni. Frau Böttchermeister Hiltmann e. S. — Den 30. Frau Bergmann Finger in Arnsberg e. S. — Den 5. Juli. Frau Bergmann Teichmann e. T., todtgeb. — Den 6. Frau Wachswaarengeh. Rudolph e. T. — Frau Tagearb. Kallinich e. T.

Landeshut. Den 25. Juni. Frau Seifensiedermeister Geisler e. T. — Den 1. Juli. Frau Hausbesitzer Kriegel in Nieder-Zieder e. S. — Den 7. Frau Großgärtner Krebs in Vogelsdorf e. S. — Frau Fabrikhechler Simann e. T. — Frau Kaufmann Hoffmann e. S.

Greiffenberg. Den 17. Juni. Frau Handschuhmachermstr. Wersig e. S., Karl Gustav Ewald. — Den 27. Frau Weber Engmann e. T., todtgeb.

Mühlseiffen. Den 11. Juni. Frau Häusler u. Maurer Hubrich e. T., Christ. Friederike. — Den 21. Frau Häusler Theuner e. T., Auguste Henriette.

Neundorf-Greiffenstein. Den 13. Juni. Die Frau des Bauer u. Gerichtsgeschw. Scholz e. T., Auguste Emma.

Groß-Stöckicht. Den 17. Juni. Frau Häusler Lorenz e. T., Christiane Ernestine.

Steinbach. Den 20. Juni. Frau Bäckermeister Wünsch e. T., Auguste Henriette.

Gestorben.

Hirschberg. Den 10. Juli. Herm. Burgau, Schneiderges., 37 J. 1 M. 20 T. — Den 14. Fräulein Louise Amalie Auguste Schneider, hinterl. zweite Tochter des verstorbenen Kaufmanns-Aeltesten u. Kirchenvorstehers Herrn Schneider, 55 J. 11 M. 10 T.

Grunau. Den 14. Juli. Jggs. Ernst Traugott John, Sohn des Inw John, 24 J. 7 M.

Gotschdorf. Den 9. Juli. Frau Häusler Matzke Joh. Beate geb. Hain, 49 J. 9 M. 26 T. — Den 14. Anna Amalie, Tochter des Fleischermstr., Schank- u. Gastwirth Herrn Rücker, 4 M. 23 T.

Warmbrunn. Den 9. Juli. Meta Hedwig, jgste. Tochter des Kaufmann Herrn Böhm in Liegnitz, 11 M. 20 T.

Herischdorf. Den 11. Juli. Verw. Frau Hausbes. u. Schuhm. Johanne Beate Kemper, geb. Menzel, 53 J. 6 M.

Schmiedeberg. Den 1. Juli. Ernestine Pauline, Tochter des Fabrikarbeiter Scholz in Hohenwiese, 8 M. 27 T. — Den 12. Karl Moritz Jenke, Tagearb., 38 J. — Den 13. Karl Mosig, Fabrikweber, 31 J.

Landeshut. Den 25. Juni. Julius Aug. Robert, Sohn des Bergmann Rösner in Vogelsdorf, 25 T. — Auguste Marie Ernest., Tochter des Maurerges. Seidel in Leppersdorf, 16 T. — Den 29. Anna Pauline Marie, Tochter des Tischlermstr. Würfel, 28 T. — Den 6. Juli. Karl August Wilhelm, Sohn des Bauergutsbes. u. Ortsrichter Röhricht in Nieder-Leppersdorf, 21 T. — Marie Louise Laura, Tochter des Tischlermeister Friebe, 1 M. 3 T. — Den 9. Johann Karl Friedrich, Sohn des herrschaftl. Vogt Schiller in Krausendorf, 6 W.

Greiffenberg. Frau Siebbodenwirker Joh. Juliane Gärtner, geb. Pohl, 47 J. 6 M. — Den 14. Juli. Anna Auguste Louise, Tochter des Weißgerber Seibt, 18 W. 2 T.

Schönau. Den 11. Juli. Die Frau des Königl. Landräthl. Kreisboten Wurst, Joh. geb. Steinberg, 65 J. 8 M.

Goldberg. Den 26. Juni. Der Schneidermstr. Haberland, 35 J. 5 M. 19 T. — Den 27. Heinrich Paul, Sohn des Hausbesitzer Donath, 7 M. 2 T. — Den 29. Karoline Henriette, Tochter des verst. Tuchmacherges. Riedel, 24 J. 2 M. 6 T. — Gustav Hermann, Sohn des Großgärtner Sommer in Wolfsdorf, 2 M. 1 T. — Karl Aug. Hermann

(Nebst Beilage.)

Sohn des Handelsmann Peterwitz daselbst, 10 W. 2 T. — Den 2. Juli. Verw. Auszügler Dittrich, geb. Meschede, das., 69 J. 7 M. 7 T. — Christiane Henriette, Tochter des Tagearbeiter Opitz daselbst, 4 M. 17 T. — Karl Eduard, Sohn des Tuchwalker Ander, 1 J. 9 M. — Ernst Gustav Adolph, Sohn des Kürschner Words, 2 M. 2 T. — Den 6. Verw. Frau Tuchbereiter Seifert, geb. Pohl, 71 J. 5 M. — Ida Alwine Ottilie, Tochter des Kaufmann Herrn Gröschner, 28 T. — Gustav Friedrich Wilhelm, Sohn des Tagearb. Haberland, 1 M. 4 T.

Hohes Alter.

Straupitz. Den 15. Juli. Herr George Wilh. Samuel Neumann, vormal. Wirthschafts-Beamter zu Falkenhain, 82 J. 9 M. 23 T.

Schönau. Den 8. Juli. Der Böttchermeister Christoph Scholz, 80 J.

Goldberg. Den 2. Juni. Verwittw. Frau Freihäusler Maria Elsabet Rosemann in Ulbersdorf, 80 J. 4 M. 20 T. — Den 4. Juli. Verw. Frau Freihäusler Maria Elisabet Bienert daselbst, 84 J. 9 M. 15 T.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Schulvorsteher Hampel zu Wolfshau, im Kreise Hirschberg, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Literarisches.

3683 **Sichere Hülfe für Augenkranke,**
welche sich portofrei an Unterzeichneten wenden, wird unentgeltlich die so eben als 3ter Jahres-Bericht erschienene Schrift zugesandt. — Es ist ein zuverläßiger Rathgeber für Augenschwäche, Augenkrankheiten und den grauen Staar, und vor allem sichere Hülfe, die sich vor Erblindung schützen wollen.

Goldberg im Juni 1857. F. A. Vogel.

4266. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 19. Juli: Gastspiel des Fräulein Boyer und des Herrn Kettenbeil, Solotänzer vom Königl. Hoftheater zu München. Dazu der Mann im Feuer oder der Bräutigam auf der Probe. ☞ Anfang ½ 7 Uhr.

Dienstag den 21. Juli Gastspiel des Fräul. Boyer und des Herrn Kettenbeil.

4311. Concordia. Scholzenberg. Sonnab. A. 6 Uhr.

Josephinenhütte den 19. Juli 1857: Concert des Männergesang-Vereins zu Schreiberhau. Anfang Nachmittag Punkt 3 Uhr.
4190.

Bei dem Feste, das dem Herrn Prorector Ender zu Ehren am 30. Juni im Gasthofe zu den 3 Bergen gefeiert wurde, kam der Gedanke zur Anregung, zu seinem bleibenden Andenken am hiesigen Gymnasium ein Legat zu stiften, dessen Zinsen alljährlich unter den Schülern dem besten Mathematiker zuertheilt werden sollten.

Es wurden gleich an Ort und Stelle über 100 Thaler zu diesem Zweck gezeichnet, aber noch sind nicht alle Beiträge eingezahlt worden. Damit nun die Angelegenheit zum Ziel gefördert werden könne, ergeht an Alle, die gezeichnet, aber noch nicht gezahlt haben, so wie auch an diejenigen unter den ehemaligen Schülern des Herrn Proreetor Ender, die bei jenem Feste nicht anwesend waren, und doch bei dem angeregten Unternehmen sich gleichfalls betheiligen möchten, hiermit die freundliche Bitte, ihre Beiträge baldigst an mich gelangen zu lassen. Hesse, Pastor.

Freiburg-Hohenfriedeberg-Bolkenhainer Chausséebau-Gesellschaft.

4271. Zur ordentlichen General-Versammlung werden die Herren Actionaire auf den 27. Juli c., Nachmittag 2 Uhr, in Bolkenhain in der Behausung des Herrn Kaufmann Spohrmann unter Hinweisung auf die §§ 17 und 18 des Statuts ergebenst eingeladen.

Gegenstand der Berathung: Rechnungslegung pro 1856; Abtretung der alten Straße vor Bolkenhain und Neuschüttung der Strecke von Möhnersdorf bis Hohenfriedeberg.

Freiburg, den 13. Juli 1857.

Das Direktorium.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4192. **Bekanntmachung.**

Der nach dem Kalender auf den 28. d. Mts. anberaumte Kram- und Viehmarkt hierselbst wird mit Genehmigung der Königlichen Regierung nicht an diesem Tage, sondern am 30. und 31. Juli d. J. abgehalten, was wir hierdurch zur Kenntniß des Publikums bringen.

Hainau den 10. Juli 1857.

Der Magistrat.

4248. **Aufforderung der Gläubiger im erbschaftlichen Liquidationsverfahren.**

Ueber den Nachlaß des am 12. Januar 1856 verstorbenen Buchhalters Salomon Levy zu Hirschberg, ist durch Beschluß vom 30. Juni d. J. das erbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,

bis zum 14. September 1857 einschließlich,

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf

den 22. September d. J., Vormittags 9 Uhr,

in unserem Audienzzimmer anberaumten öffentlichen Sitzung statt. Hirschberg, den 3. Juli 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

4269. **Bekanntmachung.**

Der Bauergutsbesitzer Ernst Heinrich Schäfer zu Seifersdorf, Bunzlauer Kreises, beabsichtigt auf seiner nach Klein-Neundorf zu belegenen Feldflur eine Ziegelei anzulegen. In Gemäßheit § 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 wird dieses Vorhaben mit dem Bemerken und der Aufforderung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Bauzeichnung und der Situations-Plan bei der Unterzeichneten eingesehen werden können, und daß etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen vierwöchentlicher Präclusivfrist hier anzumelden sind.

Neuland, den 13. Juli 1857.

Die Orts-Polizei-Verwaltung von Seifersdorf.
Pasche.

Konkurs-Eröffnung und offener Arrest.

Königliches Kreisgericht zu Hirschberg I. Abtheilung

4274. den 15ten Julius 1857, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Moritz Cohn hieselbst ist der kaufmännische Concurs eröffnet, der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 11ten dieses Monats festgesetzt, und der Justizrath von Münstermann hieselbst zum einstweiligen Verwalter der Konkurs-Masse ernannt worden.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

am 25sten dieses Monats Vormittags 11 Uhr

in unserem Gerichtslokal vor dem Kommissar des Konkurses, dem Königlichen Kreisrichter Herrn Gomille anberaumten Termin die Erklärungen und Vorschläge über Beibehaltung des einstweiligen Verwalters oder Bestellung eines anderen zu diesem Amt, abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner Etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn Etwas verschulden, wird hiedurch aufgegeben, Nichts an ihn zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 12ten August d. J. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkurs-Masse abzuliefern. Pfandinhaber, und andere denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Alle, welche an die Masse als Konkurs-Gläubiger Ansprüche machen wollen, werden aufgefordert, diese Ansprüche, sie mögen bereits rechtsanhängig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis

zum 10ten September d. J. einschließlich

bei uns schriftlich, oder mündlich zu Protokoll, anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

am 1sten Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr

vor dem oben genannten Kommissar des Konkurses zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer etwaigen Beilagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Ort wohnhaften, oder zur Prozeß-Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Menzel, Aschenborn, und die Justiz-Räthe Robe und Müller als Sachwalter vorgeschlagen. (gez.) v. Gilgenheimb.

4259. **Nothwendiger Verkauf.**

Das Freihaus sub No. 14 des Hypothekenbuches von Streckenbach, abgeschätzt auf 121 Thlr. 10 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 26. Oktober 1857, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem hiesigen Gericht zu melden.

Bolkenhain, den 26. Juni 1857.

Die Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

4283. **Auktions-Anzeige.**

Dienstag den 21. Juli c., Morgens 8 Uhr, werden im hiesigen gerichtlichen Auktions-Lokale Meubles, Kleider, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, sodann vor dem hiesigen Rathhause

2 Pferde, (1 braunes und 1 schwarzes)
1 Kuh, und 2 Leiterwagen;
1 Kalbe

Demnächst aber auf dem Hofe des Hauses No. 340 hierselbst, schräg über der Post,

1 Stuhlwagen mit eisernen Achsen und Druckfedern,
1 Plauenwagen mit Druckfedern,
1 Brettwagen,
1 Pflugwagen,
2 große Holzschlitten,
2 dto Korbschlitten,
1 Hörnerschlitten,

diverses Ackergeräth, einige Pferde- und Kutschen-Geschirre, Ketten 2c. 2c.,

an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Schmiedeberg, den 15. Juli 1857. Mentzel.

3960. **Auction.**

Zufolge gerichtlichen Auftrages werde ich den 24. Juli c. von Vorm. 9 Uhr ab und folgende Tage im Gerichtskretscham zu Straßberg den Mobiliar-Nachlaß des Schölzerei-Besitzers Rühle, bestehend in: Gold- und Silber-Sachen, Uhren, Steingut, Gläsern, Zinn, Kupfer, Wäsche, Betten, Meubles und Hausgeräthen, Kleidungsstücken, 8 verschiedenen Kutsch- und Wirthschafts-Wagen, Ackergeräthen, Geschirren, 2 Pferden, 4 Kühen und 2 Stück Jungvieh, 30 Kasten Schindeln und andern Vorräthen zum Gebrauch, mehreren eichnen Fässern, Heu, Dünger, Getreide, Kartoffeln, Brennholz, div. Liqueuren, Gemälden, Gewehren und Büchern, meistbietend verkaufen. Oertel, Kreis-Gerichts-Secretair.

Meffersdorf den 29. Juni 1857.

4307. Freitag den 24. d. Mts., von Nachmittags 2 Uhr ab, sollen die zum Kretschmer Baumgartschen Nachlaß gehörigen Feldfrüchte, bestehend aus circa 13 Morgen Winterkorn, 2½ Morgen Gerste und 8½ Morgen Hafer, gegen baldige baare Bezahlung in pr. Courant, meistbietend auf dem Halme verkauft werden. Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß der hiesige Gerichtskretscham als Sammelplatz dienen soll.

Das Ortsgericht.

Berthelsdorf bei Spiller, den 16. Juli 1857.

4242. **Auktion.**

Montag den 20. Juli c., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen in dem ehemaligen hiesigen Gerichtslokale verschiedene Meubles und Hausgeräthe, Flaschen, Gläser, Fässer und mehrere andere Sachen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Arnsdorf b. Schmiedeberg, den 11. Juli 1857.

Die Orts-Gerichte.

4287. **Auktion.**

Im Auftrage des Königlichen Kreis-Gerichts wird der Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Restgutspächter Karl Hörner hierselbst, bestehend in verschiedenen Meubles, Kleidungsstücken, Haus- und Wirthschaftsgeräthen, worunter zwei Wagen, Pflug und Eggen befindlich, so wie drei Nutzkühe auf den 25. Juli c. von früh 9 Uhr ab in der Hörnerschen Wohnung hierselbst gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Johnsdorf, den 18. Juli 1857.

Für das Ortsgericht Feige, Gerichtsschreiber.

4265. Sonntag den 26. Juli werden im hiesigen Gerichtskretscham die Nachlaßsachen der am 4. Februar c. verstorbenen Auszüglerin Johanna Stief, bestehend in Hausrath, Betten und Kleidungsstücken, öffentlich meistbietend verkauft werden. Dies besonders den auswärts wohnenden Erben zur Nachricht.

Seiffersdorf bei Ketschdorf. Das Ortsgericht.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4284. Einem geehrten Publikum hiesigen Ortes und der Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das seit einer Reihe von Jahren früher innegehabte Geschäft von Herrn A. Knöbel, mit Ausschluß von Activa und Passiva, wieder übernommen und solches für meine Rechnung fortführe. Gleichzeitig bitte ich das mir früher bewiesene Vertrauen und Wohlwollen auch für die Folgezeit gütigst bewahren zu wollen, was ich meinerseits durch strenge Reellität zu rechtfertigen suchen werde.

Wiegandsthal im Juli 1857. F. A. Blaschke.

4310. Gegen c. 20 Ackerstellen von verschiedener Größe und zu verschiedenen Preisen, eben so viel Gasthöfe und Schanknahrungen mit und ohne Acker, viele Mühlen, Häuser u. dgl. sind mir zum Verkauf übertragen worden.

Dagegen werden gesucht mehrere Bauergüter, auch ein Rittergut, so wie mehrere Kapitale von 800 rtl., 500 rtl., 200 und 100 rtl auf sichere Hypotheken.

Cammerswaldau bei Hirschberg. Ernst Eckert, Commissionair.

4278. In Folge mehrfacher Aufträge werde ich mich noch einige Zeit hier aufhalten und empfehle mich daher wiederholt zur Anfertigung von Photographien in Oel, Aquarell und Schwarz. Greiffenberg, den 15. Juli 1857.

Ernst Höfer, Photograph aus Berlin.

4275.

Versicherung der Erndten in Scheunen und Schobern,

sowie des Viehs und der ackerwirthschaftlichen Geräthe gewährt die von uns vertretene

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia

gegen feste und billige Prämie. Das Nähere wird auf gefällige Anfrage prompt mitgetheilt und jede Dienstleistung bei Aufnahme der Versicherung bereitwilligst und ohne Kosten gewährt.

Im Juli 1857. **Die Agenten der Colonia.**

F. A. Kuhn in Landeshut. — C. A. Ehlert in Waldenburg.
Arnold Strecke in Liebau. — A. Spohrmann in Bolkenhain.

4129.

IDUNA.

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a. S.

Der so eben veröffentlichte Rechenschafts-Bericht für das Geschäftsjahr 1856 liefert den erfreulichen Beweis, daß das genannte Institut in der verflossenen Geschäftsperiode sehr glückliche Resultate erzielt hat. Nach demselben sind nämlich in Summa **1,180,650 Rthlr.** in 2979 Nummern, Kapitalversicherungen 1328 Rthlr. 3 Pf. **Renten** in 25 Nummern und 5205 Rthlr. 21 Sgr. 3 Pf. Einlagen in 300 Nummern, zu den Kinderversorgungskassen bewirkt worden.

Die Zahl der Rechnungsmäßig zu erwartenden Todesfälle betrug 26 Personen mit 10,852 rtl. 4 sgr. Versicherungs-Kapital, in Wirklichkeit sind aber nur 10 Personen gestorben, und bleibt deren Versicherungsanspruch 5100 rtl., so daß davon 5752 rtl. 4 pf. gewonnen wurden, und mithin die Aussicht auf eine ansehnliche Dividende vorhanden ist. Die für die laufenden Versicherungen deponirten und neben dem Grundkapitale baar vorhandenen Reserven sind von **15,239 Rthlr. 2 Pf. auf 37,207 Rthlr. 6 Sgr. 3 Pf. gestiegen.**

Indem wir im Uebrigen auf den bei den unterzeichneten Agenturen bereit liegenden gedruckten Bericht verweisen, halten wir uns zum Abschluß neuer Versicherungen bestens empfohlen:

Goldberg, C. W. Kittel.
Haynau, Dorn, Kreis-Steuer-Amts-Assistent.
Hirschberg, Ferd. Bänisch.
Jauer, Oswald Dittmann.
Landeshut, Louis Frankenstein.
Lüben, C. M. Schütze.
Schmiedeberg, C. Mattis.
Schönau, C. G. Hanke.
Sprottau, A. Wagenfeld.
Warmbrunn, Robert Deinert.

Liegnitz. **G. Kerger,** General-Agent.

An Orten, wo noch keine Agenten sind, wollen sich befähigte Männer an die General-Agentur zur Uebernahme wenden.

Dampfmaschine zum Reinigen von Bettfedern.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung ist Unterzeichneter hier angekommen und empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und einem verehrten Publikum zum Reinigen der Bettfedern, so daß selbige ihre frühere Kraft und Elasticität wieder vollkommen erhalten, jeder Schmutz, Unrath, Krankheitsstoff und Schweißgeruch wird daraus entfernt, so wie auch nach dem Reinigungsprozeß sich weder Milben noch Motten oder sonstige Insekten in dergleichen Federn mehr aufhalten werden. Als Probe wird jede Kleinigkeit angenommen. Die Reinigung geschieht lediglich durch eigene Ingredienzen und Wasserdämpfe, wodurch die Bettfedern von jedem Krankheitsstoff und jeder Unreinigkeit befreit werden. — Indem ich gütige Aufträge prompt auszuführen verspreche, bemerke ich zugleich, daß ich den Preis für Reinigung von Bettfedern à Pfund auf 1 Sgr. bestimmt habe. Mein vorheriger Aufenthalt: Neustadt in Böhmen.

Meine Wohnung in Wiegandsthal ist bei Herrn Mätzig, Gastgeber zum Weinkeller. Jo. Lurtz.

4240. Laut schiedsamtlichem Vergleich vom 9. Juli nehme ich die gegen den Schmiede-Meister Wilhelm Müller in Schiefer von mir verbreitete Beschuldigung: als habe derselbe mich in der Nacht vom 17. zum 18. Juni auf die katholische Religion beschimpft, als reine Unwahrheit zurück, leiste öffentlich Abbitte und warne Jeden vor Weiterverbreitung. Schiefer, den 11. Juli 1857.

Barbara Elisabeth verehelichte Häusler Krischke.

4261. Die am 2. Juli gegen den Freihäusler und Gerichtsgeschwornen D. W. Feige ausgesprochene Beschuldigung nehme ich als unwahr zurück und erkläre denselben für einen unbescholtenen Mann.

Ratschien, den 11. Juli 1857.

Gottlob Wagenknecht, Straßenarbeiter.

4319. Laut schiedsamtlichen Vergleichs nehme ich die am 26. Juni ausgesprochene Beschuldigung gegen den Schneidermeister Macheleid zu Hohenwiese zurück und erkläre denselben für gerechtfertigt.

Hohenwiese, den 2. Juli 1857.

Juliane, verehelichte Schmidt.

4277. **Ehrenerklärung.**

In Folge schiedsamtlichen Vergleichs widerrufe ich die gegen den Fleischer-Meister Schäffer in Schwerta von mir ausgesprochene Beleidigung und erkläre Denselben als einen unbescholtenen Mann. Ernst Graf, Häusler.

Rengersdorf, den 9. Juli 1857.

Verkaufs-Anzeigen.

4061. In einer lebhaften Kreisstadt, welche sehr von Gebirgsreisenden besucht wird, ist ein Haus mit Conditor- und Pfefferküchler-Geschäft unter annehmbarer Bedingung und solider Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen. In diesem befindet sich anständige Lokalität und steht nahe der Kirche, Brauerei und dem Markte, auch wurde seit hundert Jahren die Bäckerei darin betrieben, und ist daher jedem Bäcker zu empfehlen. Nachweis in der Expedition des Boten.



4168. Ein auf belebter Straße in Bunzlau gelegenes, zu jedem Geschäft geeignetes massives Haus, mit Hinterhaus, worin seit Jahren die Bäckerei betrieben worden, ist zu verkaufen. Dasselbe verzinset sich gegenwärtig auf 214 rtl. und erhält im Jahre 1863 das Bier-Ablösungs-Kapital mit 112 rtl. ausgezahlt.

Verkaufspreis und Verkaufsbedingungen sind billigst gestellt und auf portofreie Briefe zu erfahren bei dem

Commissionair C. B. Titze in Bunzlau.

In einem **großen Gebirgsdorfe** ist ein sehr freq. **Gasthof** mit **Mahl-** und **Schneidemühle**, auch gehören dazu 30 Scheffel Aecker und Wiesen, an der Straße gelegen, bei 2000 rtl. Anzahlung **baldigst** zu verkaufen. **Reelle Selbstkäufer** erfahren das Nähere bei 4155.

Carl Külke in Schönau.

4184. **Verkaufs-Anzeige.**

Eine freie Besitzung, ½ Meile von der Stadt, mit einem Areal von circa 36 Morgen, Hof, Park u. Baustelle 3 Morg. — Acker, Wiesen 1. Klasse 39 Morg., ist mit voller Erndte zu verkaufen. Der Park ist mit Aprikosen, Pfirsichen, Wein und Spargel gut besetzt, das Wohnhaus massiv mit Souterrain und 8 Piecen, Stallung massiv, mit 2 Pferde- und einem Kuhstall, nebst Wagenremise. Preis 7000 Thlr. Anzahlung 3000 Thlr. Der Verkauf geschieht in Pausch und Bogen. Ernstlichen Selbstkäufern wird auf portofreie Anfragen Näheres nachgewiesen und jede gewünschte Auskunft mitgetheilt durch Wilhelm Bothe,

Commissionair in Porschwitz bei Steinau a. O.

4320. **Guts-Verkauf.**

Ein Gut bester Lage in Seifersdorf bei Lauban, Kreis Bunzlau, mit einigen 50 Scheffeln Bresl. Maaß Acker und Wiesen, mit darauf stehender Ernte und nöthigem Inventarium und den im besten Zustande befindlichen Wirthschaftsgebäuden, ist aus freier Hand zu verkaufen. Käufer haben sich an den Besitzer zu wenden.

Seifersdorf, den 12. Juli 1857.

Gotthold Eifler, Besitzer.

4264. Auf dem schönsten Punkte des Cavalier-Berges bei Hirschberg ist das Haus No. 1046 mit schönem Obstgarten für einige hundert Thaler zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

4256. Die Gärtnerstelle Nr. 78 in Hartau bei Quirl, mit 12 Scheffel Säefeld und 2 Morgen Wiese, ist aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Kaufliebhaber werden ersucht, sich beim Eigenthümer derselben am 20. Juli einzufinden.

4227. **Anerbieten.**

Bei dem jetzt blühenden Geschäftsgange aller Fabriken wird ein Wasser-Gefälle an der Katzbach, in der Nähe der Stadt Goldberg, offerirt; dasselbe ist zwar noch nicht nivellirt, aber doch von sachkundigen Männern auf 5 bis 6 Fuß abgeschätzt, eignet sich zu jedem Geschäft und ist weder Wehrbau nöthig, noch die geringste Einwendung angrenzender Nachbarn zu befürchten. Darauf Reflektirende wollen sich mündlich oder schriftlich in portofreien Anfragen an Herrn Rendant Tschentscher in Goldberg wenden.

4130. **Hausverkauf.**

Ein Freihaus mit 2 Stuben und einem Keller, welches sich in gutem Bauzustande befindet, nebst Scheuer u. Grasegarten, ist billig zu verkaufen zu Adlersruh bei Kupferberg. Das Nähere ertheilt
der Gerichtsscholz Teichmann daselbst.

4196. Mein auf der belebtesten Straße Löwenbergs belegenes Wohnhaus, in dem bisher ein Ledergeschäft betrieben wurde, verkaufe ich Ortsveränderungshalber, sowohl mit als ohne Geschäft, billigst. Es enthält Laden, Ladenstübchen, vier Wohnzimmer und Kabinets nebst allem Zubehör, Gewölbe und Remise, einen geräumigen Hof, Plumpe und Ausgang, eignet sich daher zu jedem Geschäft. Auf portofreie Anfrage ertheile gern jede Auskunft.
M. Oppenheimer.

4251. **Verkaufs-Anzeige.**
Eine Scholtisei mit Gastwirthschaft, circa 60 Morgen theils Weizen-, theils guter Kornboden incl. 12 Morgen zweischüriger Wiesen, vollständigem Inventarium, guter Bauzustand mit sehr bequemer Wohnung und viel Gelaß, ist bei einer baaren Anzahlung von 1500 bis 2000 rtl. preismäßig zu acqueriren. Das Nähere in der Exped. d. Boten.

4308. Eine freundliche Besitzung, in allen Theilen wohnlich und bequem eingerichtet, mit großem Obst-, Gemüse- und Grasegarten, in Maiwaldau, eine Meile von Hirschberg, an der Freiburger Chaussée gelegen, ist billig zu verkaufen, und Näheres zu erfahren beim Gerichtsscholz Tschörtner daselbst und Kaufmann Kosche in Hirschberg.

Vortheilhaftes Anerbieten.

4252. Der Besitzer eines seit 10 Jahren in seinen Händen befindenden, drei kleine Meilen von Glogau entfernten, mithin in fruchtbarer Gegend Nieder-Schlesiens belegenen Rittergutes ist Willens, um sich einigermaßen in's Privatleben zurückzuziehen, dasselbe entweder mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen, oder gegen ein kleines Gut mit einer billigen Zuzahlung zu vertauschen; auch würde eine anständige herrschaftliche Besitzung in Tausch angenommen werden. Die Kaufgelder bleiben längere Jahre fest und sicher stehen. Das Gut besteht aus 2 massiv erbauten Vorwerken; es gehören dazu 1400 Morgen Acker, 155 Morgen zweischürige Wiesen, 700 Morgen Forst, Forst-Land und Hutungen, 61 Morgen Gärte, Park und Teiche, im Ganzen 2316 Morgen Areal. Vorhanden ist ein schönes massives Schloß, umgeben von großen Gärten und einem Park. Das Gut hat Holz, guten Boden und auch Braunkohlen-Lager, was in der schon holzarmen Gegend von großem Nutzen für die Zukunft sein dürfte. Der Preis ist so gestellt, daß der Morgen noch keine 40 Thlr. zu stehen kommt. Bei einem Verkauf werden 20,000 Thlr., bei einem Tausch 10,000 Thlr. Zahlung gefordert. Diejenigen, welche auf dieses in jeder Art vortheilhafte Geschäft zu reflectiren geneigt sein sollten und die nöthigen Mittel hierzu besitzen, erhalten spezielle Beschreibung des Gutes durch den ehemaligen Gutsbesitzer v. Frankhen zu Raudten in Nieder-Schlesien.

4125. Das den Denke'schen Erben gehörende, dicht an der Landstraße gelegene alte Schulhaus in Schönbrunn bei Schweidnitz, ist erbtheilungshalber freiwillig zu verkaufen. Es enthält acht wohnbare Stuben und gehört dazu circa ½ Morgen Garten. Das Nähere ist zu erfahren im Hause No. 9 zu Schönbrunn bei Schweidnitz.

4300. Das Gut Nr. 2 zu Herischdorf ist aus freier Hand zu verkaufen.

4304. **Für Hausfrauen!**
Waschblau-Papier und dergleichen Tinktur zur Stärke bei der Wäsche; Persisches Insekten-Pulver und Tinktur gegen verschiedenes Ungeziefer; Wallnuß-, Honig-, Kräuter- und Universal-Seifen 2c. bei
W. M. Trautmann in Greiffenberg.

4282 **Probsteyer Saat-Roggen und Probsteyer Saat-Weitzen**
wird auch in diesem Jahre wie bisher von mir direct aus der Probstey bezogen und ich bitte gefällige Bestellungen darauf mir recht bald zugehen zu lassen.
J. E. Günther in Goldberg.

4258. **Geschäfts-Verlegung.**
Nachdem ich mein Agentur- und Produkten-Geschäft aus dem Hause No. 279 nach dem Hause No. 270 in der Nähe der katholischen Kirche verlegt und solches dahin erweitert habe, daß ich von jetzt ab ein schönes Lager Cigarren, lose, Paket- und Rolltabacke, Colonial-Waaren 2c. führe, empfehle meine guten Waaren zur geneigten Abnahme mit dem Versichern, reeller und billiger Bedienung sehr ergebenst.
Schmiedeberg, den 13. Juli 1857. **Otto Krause.**

4142. Gratulations-Karten verschiedener Art, verzierte Briefbogen mit und ohne Inschriften — dabei namentlich aufgelegte Silber-Kränze: passend zu Geschenken bei silbernen Hochzeiten, — empfing und empfiehlt in neuen Mustern zu billigen Preisen
W. M. Trautmann in Greiffenberg.

Dr. Romershausens Augenessenz
zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft, ist in ihrer guten Eigenschaft so bekannt, daß ich es für überflüssig halte, Atteste zu veröffentlichen, deren mehrere tausende von den geachtetsten Personen des In- und Auslandes vorhanden sind.
Preis pro Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung 1 Rthlr. und 2½ Sgr. für Emballage.
Bestellungen hierauf nimmt an, und führt auf's Schnellste aus
die Handlung
2360. **Adolph Greiffenberg in Schweidnitz.**

4316. Bei Unterzeichnetem liegt noch eine Parthie gutes eichnes Nutzholz zum sofortigen Verkauf und können sich Käufer melden bei dem Besitzer des Vorwerks Nr. 1 zu Hermsdorf u. K. Wilhelm Feist.

3400. Von den so rühmlichst bekannten
Rennenpfennig'schen Hühneraugen-Pflastern
aus Halle a. d. S., das Stück 1½ sgr., das Dtz. 15 sgr., hält stets Lager im alleinigen Depot
F. A. Vogel in Goldberg.

Eine neue Henßmannsche verbesserte Hand-Dreschmaschine aus der Kummerschen Fabrik zu Hoyerswerda ist preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft durch
[4167.] Commissionair C. B. Titze in Bunzlau.

4172. **Das Neueste in aufgezeichneten Sachen empfiehlt Frdr. Schliebener.**

4170. **Eine reichhaltige Sendung von Mantillen in Moirée-Antique, Atlas, Tafft und Spitzen empfing und empfiehlt zu gütiger Beachtung**

Frdr. Schliebener.

4263.

Wirklich ächten peruan. Guano,

Commissionslager des Herrn Oeconomie-Rath C. Geyer,

worin zwei Procent Stickstoff mehr enthalten sind als manche andere analytische Anzeige besagt, durch frische Zufuhr complettirt und in jeder beliebigen Quantität sofort zu liefern — empfiehlt den Herren Landwirthen zu demjenigen billigsten Preise, welcher immer nur die beste und keine untergeordnete Qualité erheischt.

Hirschberg, äußere Schildauer Straße. **Wilhelm Scholz.**

4268.

Probsteier Saat-Roggen

Bestellungen darauf nehme ich bis Mitte August c. unter Versicherung möglichst billigster und promptester Bedienung entgegen und garantire für ächte Waare.

Hirschberg. **A. Günther.**

4206 **Bettfedern-Niederlage.**

Um mehrfachen Wünschen nachzukommen, habe ich an hiesigem Orte eine **reichhaltige Niederlage** von **Bettfedern** in allen Qualitäten errichtet. Um einen möglichst großen Absatz zu erzielen, sichere ich einem hochgeehrten Publikum bei der **strengsten Reellität** die **billigsten Preise** zu.

Wiederverkäufer erhalten von mir einen angemessenen Rabatt.

Warmbrunn den 7. Juli 1857.

A. Wallfisch, dem Schlosse gegenüber.

4197. Bei Unterzeichneten sind die rühmlichst bekannten

Dresdner Preß-Hefen von Dursthof

täglich frisch zu haben, und wird für richtiges Gewicht Garantie geleistet.

C. W. Günzel, Kupferschmied u. Eisenhändler.
Julius Stephan, Bäckermeister.

Löwenberg, den 6. Juli 1857.

4209. **Chamott-Ziegeln**

aus Saarau bei Freiburg sind in dreierlei Qualität (mit 1, 2 und 3 bezeichnet) von jetzt ab stets auf Lager und unter billigster Berechnung abzulassen beim

Maurer- und Zimmermeister Altmann in Hirschberg.

4270. Ein noch gutes Billard ist bald billig zu verkaufen in Freiburg i. S. im deutschen Hause.

4267 **Prima Wagen- u. Maschinenfett**

empfing ich wieder frisch von der Fabrik und mache auf dessen ausgezeichnete Qualite angelegentlichst aufmerksam.

Hirschberg, äußere Schildauerstr. **Wilhelm Scholz.**

4257. Zu verkaufen sind 9 Stück birkene Stähle bei dem Tischler Bartsch in Schmiedeberg.

Kauf-Gesuche.

4070. **Frische Blaubeeren**

kaufen Gebrüder Cassel in Hirschberg, am Ringe.

4156 **Reife Blaubeeren**

kauft fortwährend **Carl Samuel Häusler.**

4158 **Saure Kirschen in Tonnen**

kauft **Ferdinand Bänisch** in Hirschberg.

Saure Kirschen in Tonnen kaufen

4314. **Gebrüder Cassel.**

Hirschberg am Ringe.

4315. Himbeeren kauft fortwährend

S. L. Gattel, vor dem Burgthor.

4317. **Butter in Kübeln kauft**

J. Aug. Dittrich in Arnsdorf.

Zu vermiethen.

4318. Eine freundliche Vorderstube nebst Alkove ist baldigst zu vermiethen und zu beziehen, desgleichen eine kleinere ebenfalls mit Alkove von Michaeli ab, beide mit allem nöthigen Beigelaß. Butterlaube No. 37 bei M. Lohr.

4262. Zu Warmbrunn, Nr. 310, am Eingange des Ortes, sind von Michaeli c. ab Wohnungen verschiedener Größe billig zu vermiethen.

4303. Der erste und dritte Stock ist baldigst zu beziehen bei Frau Schöbel, Schulgasse Nr. 109.

Miethgesuch.

4260. **Gesucht** wird zu Michaeli c. eine Wohnung, und zwar ein Häuschen allein, von 3 bis 4 Stuben, auf dem Lande in den Gebirgskreisen, allenfalls auch in der Vorstadt einer Provinzialstadt. Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

Personen finden Unterkommen.

4289. Auf unterzeichnetem Wirthschafts-Amte, 3,000 Morgen Acker- und Wiesenfläche enthaltend, findet ein Stellmacher, der sich über seine Brauchbarkeit und Moral durch Atteste genügend auszuweisen vermag, bald eine gute Stellung. Herr Gutsbesitzer Rönisch zu Possen bei Bunzlau wird auf persönliche, auf portofreie schriftliche Anfragen der Unterzeichnete Auskunft ertheilen. Die poln. Sprache ist nicht erforderlich, da viel deutsch gesprochen wird. Rönisch, Napachanie bei Posen, den 12. Juli 1857. Inspektor.

Einem ordentlichen und zuverlässigen Buchbinder, welcher die Meisterprüfung bestanden oder solche zu bestehen die Fähigkeiten besitzt, wird zur selbstständigen Leitung einer Buchbinderei nach außerhalb ein Platz nachgewiesen.

Nur Solche, die Tüchtiges, namentlich im Binden von Contobüchern ꝛc. ꝛc. leisten, finden Berücksichtigung. Anmeldungen nimmt die Buchdruckerei von Albert Heine in Cottbus zur Beförderung entgegen. 4288.

4273. Ein oder zwei tüchtige Kupferschmiedgesellen finden sofort dauernde Beschäftigung in Fabrikarbeit gegen gutes angemessenes Lohn bei dem
Kupferschmiedmeister Lehmann zu Görlitz
am Nikolaigraben No. 4.

4306. Ein Kunstgärtner, Ackervogt, 10 Knechte werden gesucht Commissionair G. Meyer.

Personen suchen Unterkommen.

4291. **Als Calculator, Rechnungsführer, Rentmeister, Polizeiverwalter, Secretair und zu ähnlichen Functionen kann ich einen mit vorzüglichen Zeugnissen versehenen, nicht civilversorgungsberechtigten Beamten empfehlen. Vogt, Bürgermeister.
Hirschberg den 15. Juli 1857.**

4249. Eine gesunde Amme empfiehlt
Hebamme Borrmann in Petersdorf.

Lehrlings-Gesuch.

4281. Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet bald ein Unterkommen bei A. Weirich, Maler in Löwenberg.

4232. **Gefunden**
wurde ein Geldstück; wer sich darüber ausweisen kann, erhält solches gegen Kostenerstattung zurück bei
Eduard Bettauer.

4280. **Verloren!**
ist am 13. d. Mts. eine in rother und grauer Seide mit Stahlperlen gestrickte Geldbörse, worin außer etwas kl. Courant mehrere Cassenanweisungen, auf dem Wege von Flinsberg nach Schwarzbach, an der Garnbleiche vorbei, bis zum Gasthof zur Tafelfichte. Wiederbringer erhält in Flinsberg bei der Bade-Inspection eine angemessene Belohnung.

4312. Am 14. d. M. ist mir mein schwarzer Dachshund, auf den Namen „Hector" hörend, entlaufen; derselbe hat an dem einen Behänge einen kleinen Riß. Wer mir zur Wiedererlangung desselben behülflich ist, erhält ein gutes Douçeur. W. Sturm.

4255. Ein Medaillon in Form eines Herzens, blaue Emaille, in der Mitte ein großer goldner Stern, umgeben von 5 kleinen, ist auf dem Wege von der Post, den Hirschgraben entlang, bis zu uns verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben ein angemessenes Douceur von M. J. Sachs & Söhne.

4302. **Verloren.**
Am 14. d. M. ist eine eingehäusige silberne Taschenuhr auf dem Wege von Giersdorf nach Seydorf von einem Unbemittelten verloren worden. Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. des Boten oder bei dem Schullehrer und Gerichtsschreiber Herrn Taube in Seydorf gefälligst abgeben.

Geldverkehr.

4305. Capitale von 500, 400, 100 Thaler sind zu vergeben. Commissionair G. Meyer.

4290. **Einladung.**
Dienstag den 21. Juli findet im Schießstande zu Hirschberg ein Nummer-Scheibenschießen aus beliebigen Gewehren statt. Das Schießen beginnt Morgens 8 Uhr und endet des Abends. Die näheren Bestimmungen sind durch ein im Schießstande aushängendes Reglement zu ersehen. Hirschberg im Juli 1857.
Die Schützen-Deputation.

4299. **Einladung.**
Sonntag den 19. Juli ladet zum Kirschenfest und Tanzmusik nach Grunau freundlichst ein
Wittwe Rücker.

4298. Montag den 20. Juli, so wie alle darauf folgende Montage Concert auf dem Scholzenberge, ausgeführt von der Warmbrunner Bade-Capelle.

4313. Sonntag den 19ten d. M. Tanzmusik bei
Wittwe Schmidt
im „weißen Adler" zu Warmbrunn.

4295. Sonntag den 19. d. M. ladet
zur ersten Tanzmusik
ergebenst ein Carl Sturm in Nieder-Berbisdorf.

4296. Auf Sonntag den 19. Juli ladet zu gutbesetzter Tanzmusik ergebenst ein.
Oblasser, Tyroler-Gastwirth.

4297. Sonntag den 19. Juli ladet zum Kirschenfest und Tanzmusik nach Saalberg freundlichst ein
Liebig, Schenkwirth.

4294. Zum Kirschenfest und Tanzvergnügen auf Sonntag, den 19. Juli, ladet freundlichst ein
C. Steinert, Brauereipächter zu Lehnhaus.

4250. Sonntag den 19. Juli

Konzert auf dem Kynast,

wozu ergebenst einladet Rücker.

4215. **Gasthof-Empfehlung.**

Nachdem ich meinen „**Gasthof zum schwarzen Roß**", am Markte hieselbst gelegen, vollständig restaurirt und so bequem wie elegant eingerichtet habe, so erlaube ich mir, denselben der gütigen Beachtung bestens zu empfehlen und das reisende Publikum ergebenst einzuladen, bei mir zu logiren, mit der Versicherung, daß für Alles, was meinen Gästen den Aufenthalt bei mir irgend wie angenehm machen kann, bestens gesorgt sein wird.

Schmiedeberg, 10. Juli 1857.

E. Blischke.

4301. **Einladung.**

Zu einem Stich-Scheibenschießen aus beliebigen Büchsen um Geld, Distance: 150 Schritt, welches den 23sten Juli Nachmittag anfängt und den 25. endet, ladet freundlich ein:

Hoffmann, Gasthofbesitzer.

Vitriolwerk bei Schreiberhau, den 18. Juli 1857.

Sonntag den 19. Juli Concert und Tanz,

ausgeführt vom Stadtmusikus Herrn Mon-Jean, wozu ergebenst einlad·t [4309.

Böberröhrsdorf. Süßmann, Brauermeister.

Sonntag den 19. Juli

wird in der Brauerei zu Wernersdorf b. L. ein Lagen-Kegelschieben um einen fetten Ochsen begonnen und am darauf folgenden Dienstag, Donnerstag und Sonntag fortgesetzt werden. Das Nähere enthält das an Ort und Stelle vorliegende Reglement.

Es ladet dazu ganz ergebenst ein

4276. H. Schiller, Brauermeister.

4279. **Gasthof-Empfehlung.**

Einem geehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab

„den Gasthof zu den 3 Bergen,"

Goldberger Vorstadt, pachtweise übernommen und Alles so eingerichtet habe, mir die Zufriedenheit eines jeden werthen Gastes zu sichern.

Peschel, früherer Rathweinkeller-Pächter.

Jauer, den 1. Juli 1857.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 16. Juli 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	20	—	3	15	—	1	28	—	1	18		1	—	—
Mittler	3	15	—	3	10	—	1	20	—	1	14		—	29	—
Niedriger	3	10	—	3	—	—	1	16	-	1	10		—	28	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 20 sgr. — Mittler 1 rtl. 18 sgr.

Schönau, den 15. Juli 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	10	—	3	—	—	1	21	—	1	15	—	1	—	—
Mittler	3	5	—	2	27	—	1	18	—	1	13	—	—	29	—
Niedriger	3	—	—	2	24	—	1	15	—	1	11	—	—	28	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 21 sgr.

Butter, das Pfund: 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr. — 5 sgr. 9 pf.

Breslau, den 15. Juli 1857.

Kartoffel-Spiritus per Eimer $12\frac{2}{3}$ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 15. Juli 1857.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94\frac{3}{4}$	Br.
Kaiserl. Dukaten	$94\frac{3}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	$110\frac{1}{4}$	Br.
Poln. Bank-Billets	$95\frac{5}{12}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$98\frac{1}{3}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$118\frac{3}{4}$	Br.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$84\frac{1}{4}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$98\frac{7}{12}$	G.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$86\frac{3}{4}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$86\frac{3}{4}$	G.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$97\frac{7}{12}$	Br.
dito dito Lit. B 4 pCt.	$98\frac{3}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt.	$94\frac{1}{2}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$127\frac{3}{8}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$88\frac{1}{6}$	G.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	151	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$140\frac{1}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	$88\frac{5}{6}$	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	80	G.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	$92\frac{1}{4}$	Br.
Reisse-Brieg 4 pCt.	$79\frac{1}{2}$	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pCt.	$155\frac{3}{4}$	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$56\frac{3}{4}$	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$140\frac{11}{12}$	Br.
Hamburg k. S.	$152\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	150	G.
London 3 Mon.	$6,19\frac{2}{3}$	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	$99\frac{1}{6}$	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.